



Arbeitsfront erwerben konnten, die ihre Zugehörigkeit zur D.D. bzw. zum D.D.M. nachdrücklich in der Lage waren...

verhandelt wird das nicht von heute auf morgen schon fruchtbar gelingen können. Offen bleibt nur noch die Frage des Verhältnisses von Jugend und Kirche...

Ausproche Kerel—Zänker

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Auf Freitag, den 10. Januar, hatte der Reichsmilitärminister für die kirchlichen Angelegenheiten...

Etwas anders ist es naturgemäß mit denjenigen Jugendlichen, die in Zukunft einmal Führerrollen im öffentlichen Leben einnehmen könnten...

Japan geht und erhebt Einspruch

Die japanische Flottenabordnung hat nunmehr beschlossen, die Londoner Flottenkonferenz zu verlassen. Ob die Japaner als Besondere in Betracht kommen, ist ungewiss...

Arzisten erkennen jedoch diesen Einwand nicht als stichhaltig an.

Der japanische Admiral Nagano erklärt einem englischen Pressevertreter gegenüber, Japan habe den ersten Schritt...

Die „Verbündeten“ der Abessinier

Nach abessinischen Berichten wird die Lage Italiens von Tag zu Tag schwieriger

Ein zusammenfassender Überblick über die militärische Lage in den italienischen Kriegsschauplätzen ergibt nach abessinischer Auffassung folgendes Bild: Nach den in Addis Abeba einlaufenden Frontberichten wird die militärische Lage der Italiener sowohl im Waddan als auch im Süden von Tana...

Die abessinische Regierung hat eine Verordnung erlassen...

Die abessinische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wonach ausländische Konsule und Apotheker das Recht zur Berufsausübung verlieren...

22. und 29. März

Der Termin für Frankreichs Wahl

Die Wiedereröffnung der parlamentarischen Arbeit der französischen Kammer würde sich auf den 22. März verlagern...

14 Milliarden für Heeresausgaben

Zahl 40 v. h. des Staatshaushalts für die Verteidigung der Sowjets

In der gestrigen Vormittags-Sitzung des sowjetischen Hauptvolkswirtschaftsrates sprach Molotow das Schlußwort zur Debatte über die Haushaltsplan für 1936...

Die 14 Milliarden Rubel, die im Rahmen des Staatshaushaltsvoranschlags auf den Militärbudget für 1936 zu 40 v. h. des eigentlichen Staatshaushalts aus...

Nationalsozialisten verurteilt

Die Reichsregierung hat im Namen des Reichspräsidenten gegen die Fortführung der Verhandlungen gegen die Fortführung der Verhandlungen...

Deutscher Reich „hülft sich bedroht“

Wie dem Landesgericht in Wien fand ein Verhandlungsprozess gegen 14 Nationalsozialisten statt. Die Anklage behauptet, daß die Appelle abgelehnt hätten...

Hanns Johst: „Thomas Paine“

Erstausführung am Stadttheater Halle. Im Jahre 1927, sechs Jahre vor dem 1893 in über langem Kampfe aufgeführten „Schlageter“, erschien im Verlag Langen-Müller, München) Hanns Johsts vorletztes Schauspiel „Thomas Paine“...

rieh dankbarer, reicher aussehender, kann mehr ausstrahlen von dem Geist und dem Willen als die meisten Menschen...

Dieses Geschlecht voll Johst hinderebener: die als Paroleausgabe „Unabhängigkeit der Staaten“, die Minderheit in der Kampfpause und die Strategie wie fächerförmig neue Idee Paines, die dem alten General Washington, über eine Trommel neben, die...

bauen half, erweicht sich, auch wenn sie gelegentlich floskelhaft sind, doch in ihrem Wesen als erhellend, als dramatisch, als Tag und Nacht lebendig...

welchenfalls Reizquell der Szene deutlich sichtbar wird. „Von Westen her können wir, wenn und wir wollen, vorstoßen“...

Sie hätte hören müssen, daß in der wunderbaren gefühlvollen Schattenszene...

Otto Grieg spielte die Titelfigur. Er gab dem jungen Paine jenseits jugendlicher Feuer, das die Natur verlangt, darüber hinaus auch ein Stück männlichen Ernstes, eine Leistung von freilichem Mut...



Nach nunmehr 21 Jahren . . .

Deutscher Frontsoldat aus Sibirien zurück.
Aus dem Namen Kolchownikow in Sibirien kommend, traf er chemische Werke in der Gegend von Krasnodar an.

Strafbare Klüfte

50 RM. Strafe wegen Verleumdung.
Vor dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. hatte sich ein Angeklagter, Vater von elf Kindern, zu verantworten.

Immer eine Verleumdung liegt wohl nicht vor, wenn es sich um Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren handelt.

In einer Felspalte verunglückt

Tragödie eines Schiffbrüchigen.
Eine der größten Tragödien, die sich während des letzten Kriegs an Englands Küsten ereignete, wurde erst jetzt entdeckt.

Verlobt sich Greta Garbo?

Standinawische Zeitungen sagen es.
Die Gerüchte, die von einer Verlobung Greta Garbos sprechen, haben sich jetzt so verdichtet, daß standinawische und englische Zeitungen in bestimmter Form mitteilen.

Drei Häuer durch Schlagwetterexplosion getötet

Wie vom Bergamt Dören mitgeteilt wird, fand gestern nachmittag auf der Grube Grottel-Neuerbe bei G. S. eine heftige Schlagwetterexplosion im Flöz Formel statt.

Selbstmord im Holzstoffer

In Hohenstadt (Bayern) wurde seit mehreren Tagen der Wägbirge Christian Jgel vermisst.

Holzstoffer, der bei der normalmäßigen Nachschau verständig erschien.

Streit in einer Gastwirtschaft

Zwei Tote, ein Verletzter.
Der Genarmerieoberwachmeister Biffert aus Stechen, der sich vorübergehend in Gwesteich aufhielt, gab in einer Gastwirtschaft bei Auseinandersetzungen mit anderen Besuchern mehrere Schüsse ab.

Radler kaufen bei Gummi-Bieder

daß er sich nach seiner Einlieferung in das Strafanhaus verhielt.

Sonnabend Urteil im Stawitz-Prozess

Der Stawitz-Prozess geht langsam seinem Ende zu. Die lange Dauer dieses Kienprozesses hat es mit sich gebracht, daß einer der Richter inzwischen die Altersgrenze erreicht hat und daher nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen kann.

Der Reichsinnen- und der Reichsfinanzminister haben zur Frage der Vorbereitung von Anordnungen an die Beamten um an die obersten Landesbehörden ein Rundschreiben gerichtet.

Wilhelm Hildebrandt. Pflötzlich und un-erwartet verschied am Montag, 9. Januar 1936.

Fräulein Helene Berner. Am Montag, dem 13. Jan. 1936, verschied nach kurzem Krankenlager meine liebe, gute Schwester, unsere liebe Tante und Großmutter.

Familiennachrichten. (Nach Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.) Geborenen: Luise Fischer geborene Diepflöck.

Wenn zwei glücklich werden wollen. dann stellen sie sich so aus, daß sie ein allem, was in Küche und Haus gebraucht wird, immer wieder ihre Freude haben.

RTITER. Große Spezial-Abteilungen für Haus- und Küchengeräte.

Steuersachen-Bearbeitung. Buchführung. Mess, Volkmanstr. 3a, Ruf 23221.

Beerdigungsanstalt Hugo Hoffmann. Halle (5), Dessauer Str. 2a.

Haben Sie offene Füße? Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?

Jetzt am billigsten. Das gute Edelweidrad. Katalog gratis.

Privatmittagsstisch Hella. Gr. Märkerstr. 7, I (Markthof).

Wärmestromofen. Elektr. Heizkissen mit Garantie. Nieren- und Wirbel-Leiden.

BESTE WARE WENIG GELD. Die saftige delikate Bockwurst. Corned beef 1/4 Pfd. 30,-. Tilsiter 45% Fett, 1/4 Pfd. 25,-.

Zuckerkrank. Diabetikerbrot. nach Dr. Senfener. Alleinhersteller für Halle.

Detekei. Beobachtungen. Ehescheidungen. Ermittlungen.

Kapitalien. 1. Hypothek. 10.000 RM. auf gut verzin. Zandgrundstück.

Keine Originalzeugnisse. fordern den Bewerbern stets nur Originalzeugnisse.

Aufpolstern. Übermattieren. Reuanerfertigung von Polstermöbeln.

Frische Kalbsleber 120 Pfd. Frische Schweine-Nieren 66 Pfd. Ganz Halle kauft jetzt A.K. Bratwurst 84 Pfd.

Blähung? dann hilft unser Blähungspulver. Beste Ausführung bei Zopf-Siebert.

Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen. Auskunft kostenlos. - Morseburger Straße 3

Verpacke Landwirtsch. Paul Fernau. Alsböben a. S.

# Einen Paukenschlag für eine Mark

## 1200 musikalische Wünsche erfüllte der Deutschlandfender den NSD- Spendern

„Lana im Sichterlang“ am zweiten Weihnachtsfesttag im Deutschlandfender. Beim Leiter vom Dienst klingelt das Telefon: ein Hörer aus Weimar ruft an und spricht den Wunsch aus, ein bestimmtes Lied zu hören. Als Dant wollte er einen Betrag für das Winterhilfswerk spenden. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt, und aus dieser Anregung entstand die Sendung des Deutschlandfenders am gestrigen Abend: „Sie wünschen — wir spielen, geboten wird vielen.“ Jeder, der eine Sendung an seine NSD-Druckgruppe schickte, konnte annehmen mit der Ermittlung an den Deutschlandfender einen Brief richten und sich sein Lieblingslied wünschen. Fünf Kapellen spielten gestern: Otto

das Lied, sondern irgendeine Erinnerung, die einem irgendeine Melodie so lieb macht. Ich kannte einen, dessen Lieblingslied „Ur Vinter“, „Jola bella im Vago Maggiore“. Als ich ein einmal fragte, wie lange Zeit seines Lebens er auf dieser angeblich so schönen Insel verbracht habe, da erklärte er mir ganz erheitert: Ueberhaupt nicht, mich lieber „Freund“. Und dann kam's heraus: An einem schönen Sommertag auf der kleinen Insel gebürt auf dem Gramophone in Weimar — und seit dieser Zeit schwärmt er für „Jola bella im Vago Maggiore“. Da er entstehen eben Lieblingslieder, und da hat niemand mit dem Mädchen zu räumen.“

Die fünf Kapellen, die gestern Abend fünf Stunden lang spielten und 1200 Briefe damit zu beantworten hatten, hatten es wirklich nicht leicht, alle Wünsche zu erfüllen. Sie wünschten, und am nächsten war wohl der Einsatz einer Vortragsgruppe aus Sellerhausen bei Dresden, die sich einen Paukenschlag von Herrn Weidmann persönlich gewünscht hatte. Öffentlich haben die kleinen Wünsche auch guten Empfang gehabt. . . .

Nicht Wünsche wurden gespielt, viel Soldatenlieder, ein ganzer Pantan von Eingelegten für das WSW, und eine Menge fröhlicher Gesichter hats gegeben. Von überall

ber, von Deutschen aus dem Reich, von Deutschen aus dem Ausland, sind Spenden eingegangen, und der Erfolg war so groß, daß der



„Vater, jetzt kommt meiner dran.“  
Zeichnungen: Preller.

Abend am 26. Januar wiederholt werden soll. Bitte, noch wünschen Sie sich zum nächsten Abend des Deutschlandfenders. Sie wünschen, wir spielen, geboten wird vielen.“ —ach.

# Glückshund gewinnt 500 Mark

Besonders glücklich ging die Sache eigentlich nicht an, als ein Salzgier Bürger gestern seinen Hund in den Straßen der Stadt spazierenführte. Selbstamerweise wollte das gute Tier in der Nähe des Marktplatzes unbedingt an die andere Straßenseite. Alles Versuchen half da nichts — schnurstracks lief der Hund hinüber, wo der Glücksmann an der Mauer lebte und — jetzt kommt das Feuilleton der Geschichte — betrug sich dort unanständig, wirklich sehr unanständig! Der peinlich berührte Besitzer entschuldigte sich sofort für die Unarten seines Hundes und kaufte dem Zoovorkäufer ein Voss ab, das sich aber als Viech herausstellte. Er kaufte dann ein zweites Voss und gewasch zu seiner großen Freude im Markt. Dem Glücksmann brühte der glückliche Gewinner gleich 500 Mark in die Hand, einen weiteren namhaften Betrag ließ er der Winterhilfe zufloßen, und der von den Umstehenden erst als beschämte und hinter nettliche Glückshund soll dem Vernehmen nach eine Extrawurrt bekommen haben. —ach.

modie. Er bekam mehrere Schläge über den Kopf und mehrere Stiche an verletzlichen Stellen des Körpers. Der meiß, wie dieser Kampf ausgingen wäre, wenn nicht eine Frau, die im Gerichtsgebäude arbeitete, den Mann gehört und zwei andere Nachmeister herbeigerufen hätte. Diese Beamten gelang es erst nach langem Hin- und Hergehen mit einem Gummistempel, der tobenen Verbrecher zu überführen, wobei der eine nur durch geschicktes Ausweichen einem gefährlichen Schlag mit dem Zellengewebe im letzten Augenblick entging. Für die rechtliche Verurteilung dieses Ausbruchsvorganges und für die Verurteilung gegen die Beamten mußte das Gesetz zur Wahrung des Rechtsfriedens herangezogen werden.

In diesem Geleht heißt es, daß die Todesstrafe, lebenslängliches Zuchthaus oder Zuchthaus bis zu 15 Jahren dieweiligen treffen soll, die es unternehmen, einen Beamten des Strafollzuges (ebenso andere Beamte, Richter, Polizeibeamte usw.) zu töten. Das Sondergericht Halle, dem Trautmann gestellt wurde, sah nach der Beweisaufnahme als erwiesen an, daß Trautmann die Missetat und den Willen hatte, die Beamten, die ihn an der Flucht hindern wollten, zu töten. Zunächst aber, daß er sich mit Gewalt gegen die Beamten wehren wollte, selbst wenn er dabei einen oder beide Beamte töten würde. Für die Unmöglichkeit seines Vorgehens irrt sich außer anderen die Tatsache, daß er ganz bestimmt die Gefährdung aus dem Gefängnis mit in den Zuchthaus und in die Vorführungszelle geschmuggelt hat. Denn im Gerichtsgebäude gibt es beratige Gefängnisse nicht, während im Gefängnis als Zuchthaus verwendet werden. Trautmann hatte es sogar verstanden, in seiner Sträflingskleidung Geld und Zigaretten zu verbergen!

Als ihm das letzte Wort erteilt wurde, hat er das Gericht mit Tränen um Hilfe, er habe die verletzten Beamten um Verzeihung, er habe bestimmt nicht die Absicht gehabt, die Beamten zu töten.

Als man ihn dann statz zum Tode, wie der Staatsanwalt beantragt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte, weil der am schwersten verletzte Beamte ziemlich wiederhergestellt ist und wahrscheinlich keinen dauernden Schäden haben wird, war er wie vernehmelt; er hätte die Urteilserklärung durch halblauten Drohungen, er wollte sogar die Anklagebank verlassen, ehe das Urteil begründet war und benahm sich gefählig gegen die Beamten. Kandi.

Weiterausfinden für Donnerstag: Schwach, meist weiche Winde, anfangs noch bewölkt und dünnig, im Laufe des Tages aufhellend. Temperatur abnehmend, nachts im Flachland bis auf 8 Grad minus sinkend.



„Regentropfen, die an Dein Fenster klopfen.“

Wobrinz, Robert Gaden, Barnabas von Geoczy, Otto Kernbach und Carl Wollschach. Die Manonnie für den Gemütsfakat bei Millers wäre gestern Abend infolge dieses anstehenden Ereignisses bald miltlungen. Vater hatte sich den Mord, „Alte amerkaner“ gemütsfakat, Mutter mit einem leisen Aufschrei der Erinnerung die Szenen von Tofelli und die Tochter natürlich „Regentropfen, die an dein Fenster klopfen“. Dann ging's los! Die Familie lebte sich vor's Radio: „Mutter, fliegere nicht so laut mit den Zirkelnaden.“

Was wuerst dran kam? Natürlich der Schadenwider. Ueber 800 Mark hat er e r a l e i u einbracht. Und dann natürlich die Duerstüre zu „Dichter und Bauer“ vom alten guten Suppe, die man früher in der Klavierstunde wader mit falschen Büßen gespielt hat, und dann der Königsmaier, der außer einer namhaften Barpense sogar noch zwei Sad Kartoffeln für das WSW einbrachte. Das hätte sich der Komponist dieses Wolzers auch nicht träumen lassen, und ich glaube, es war Kauf eines unverwundlichen Gehirnsgehäuses, das sich eine Reihe von Geburten tagskündern gewünscht hatte, mit dem sogar ein richtigergehender Dollar verdient wurde.

Vater, hörst du — jetzt kommt weins, die Szenen von Tofelli, und Barnabas von Geoczy spielt sie sogar. Mutter's Augen schimmerren dabei so'n bißchen feucht, sie drückte heimlich Baters Hand, und das Zuckerschmeck rumpfte dazu ein bißchen das Stumpfnäschchen: wie kann man nur ausgederelt die Szenen von Tofelli. Ach nur, meine Güte! Mit dem Lieblingslied ist das ja eine Sache; das ist eine persönliche Angelegenheit, und vielleicht ist es oft nicht allein

# Für fünfzehn Jahre unschädlich!

## Gewalttätiger Schwerverbrecher vom Sondergericht verurteilt

Das Sondergericht Halle verurteilte den aus Erfurt kommenden Wichtigen Paul Trautmann wegen zweifachen Verbrechen des Paragrafen 1 des Gesetzes zur Wahrung des Rechtsfriedens an 15 Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe gegen Trautmann beantragt.

Dem Urteil zugrunde liegen Verfälle im Erfurter Landgerichtsgebäude. Trautmann war dort am 14. September wegen Stillschleppen zu 4 Jahren Zuchthaus und Entmannung verurteilt worden und hatte nach dem Urteil verurteilt, aus der Vorführungszelle auszubringen. Einen Beamten, der ihn dabei übertraf, schlug er mit einem Eisenstab nieder.

Dann entriß er dem Schutzmächtigen das Zeitmesser und brachte ihm damit schwere Verletzungen bei.

Auch auf einen zweiten, zu Hilfe eilenden Beamten schlug er mit der Waffe ein, und erst nach längerem Kampf konnte er überwältigt werden. Trautmann ist wegen einer Reihe Stillschleppverbrechen und Gewalttaten schwer verurteilt.

Schon seit Jahren ist Trautmann dem Gerichten als ein roher, brutaler und rücksichtslos Mensch von seltener Hemmungslosigkeit bekannt. Berezit 1923 heißt es in ärztlichen Gutachten über ihn, er sei psychopathisch, hemmungslos, brutal, verlogen, maßlos in allen Dingen, in seinen Reaktionen wohl primitiv gleichmäßig aber gefällig auf der Höhe und für sein Tun voll verantwortlich. Er hat bei den wiederholten Gerichtsverhandlungen gegen ihn mehrmals verurteilt, den gefällig nicht ganz Verantwortlichen zu spielen, seine Verbrechen zu beschönigen und verkleinern gelacht, dann wieder alles so dargestellt, als sei er gegen seine Triebe machtlos. Das Strafregister zählt eine ganze Reihe schwerer Stillschleppvergehen auf. Als Soldat mußte er vor das Feldgericht gestellt werden, weil er gegen einen Wachthabenden gewaltsam vorgegangen

war. Zweimal ist er wegen roher Gewalttaten verurteilt. Am 14. September fand vor der Strafkammer am Sondergericht Erfurt eine Verhandlung gegen ihn statt, weil er sich an dem von seiner Frau mit in die Ehe gebrachten Kinde vergangen hat.

Ein ärztliches Gutachten über das Kind schien ihm derart günstig zu sein, daß er auf seinen Freispruch glaubte. Auch von anderer Seite war er in diesem Glauben bekräftigt worden. Die Strafkammer verurteilte ihn aber dennoch wegen ermittelten Stillschleppverbrechens zu 4 Jahren Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre und Entmannung. Nach dem Urteilsspruch wurde Trautmann wieder in die Vorführungszelle der Angeklagten gebracht. Von hier sollte er von dem Strafollzugsverwachtmesser Grade abgelöst werden.

Als Grade in die Zelle trat, hatte Trautmann gerade an der Tür mit einem Eisenstab gearbeitet, den Eisenstab zum Teil gelöst und verurteilt, die Tür zu erbrechen.

Grade konnte das aber nicht sofort leisten. Er ließ den Gefangenen vorziehen, trat hinter ihn in die Zelle und wollte ihn abführen. In dem Augenblick schlug ihn der Verbrecher blühig mit dem Eisenstab mehrmals über den Kopf. Der Beamte brach ohnmächtig zusammen. Trautmann entriß ihm nun das Zeitmesser und verurteilte ihn einen Stütz in den Unterleib, der zum Glück — da die Waffe nicht sparf, die Uniform des Beamten ziemlich da war — nur etwa 4 Zentimeter tief drang und lebenswichtige Organe nicht erreichte.

Durch den Schmerz kam Grade wieder zu sich.

Er warf sich auf Trautmann und rief gleichzeitig um Hilfe. Zwischen beiden kam es zu einem erbitterten Ringen, bei dem der ältere und nicht sehr kräftige Beamte dem harften Trautmann die Waffe nicht zu entreißen ver-

**JANUAR**

**AUTOKÄUFER!**

# In Ihrem Kalender liegen 100 Mark

zwischen den Blättern bis zum 14. Februar! Denn soviel sparen Sie ohne jedes weitere Zutun, wenn Sie Ihren OPEL Typ Olympia schon jetzt kaufen. Beim OPEL, sogar bis zu 200 Mark! Warum auf diesen Vorteil verzichten? Zumal diese OPEL-Wagen mit der »OPEL Synchron-Federung« Ihnen ohnehin einzigartige Vorzüge bieten. Und noch eine besondere Annehmlichkeit, wenn Sie sofort kaufen: dann ist Ihr Wagen auch schon eingefahren, wenn die ersten schönen Tage kommen!

Aber nicht bis zur letzten Minute warten! Am 14. Februar muß der Wagen schon schon eingekauft sein! Fragen Sie noch heute Ihren OPEL-Händler nach den Preisen, die bis 14. Februar für die einzelnen Modelle gelten.

## OPEL der Zuverlässigen

Und noch ein wertvolles OPEL-Angebot: der neue OPEL P4, das Vollautomobil für RM 1650 ab Werk.

**Opel-General-Vertretung: Autohaus Kühn, Halle, Merseburger Str. 40, Telefon 27351**



# Jagdhörner riefen zum Generalappell

## Die Männer der grünen Tracht gaben sich in der Weinstadt Freyburg ein Stellbischen

Freyburg. Die Kreisgruppe Duertfurt der Deutschen Jägerzeitung hielt in den Räumen der Stellerei ihren diesjährigen Generalappell ab. Schon das Straßenbild zeigte, daß die Fremdenstadt Freyburg wieder einen großen Tag hatte. In den Nachmittagsstunden sollte Auto um Auto auf die verschiedenen Parzellen, und bei der Gründung der Tagung waren die Säle der Gastwirtschaft zur Stellerei brechend voll. Jagdhörner erklangen und riefen Signale, und dann begrüßte der Kreisjägermeister Fräuer, Meina, die vielen Kameraden, Gäste und Freunde des edlen Wildwerkes. Von den Redneren waren Landrat Grewell und Kreisjägermeister Dr. Aberliß, Freyburg, erschienen. Einige Offiziere der benachbarten Garnison Naumburg, die Staatsförster und einige Kreisjägermeister der Nachbarorte hatten sich ebenfalls eingeunden. Zu Ehren des in den letzten Tagen verstorbenen Bürgermeisters von Naumburg, hoben sich die Waldmänner in stiller Beweismannschaft ihren Plätzen.

Kreisjägermeister Fräuer gab einen Liebesbrief über die in dem letzten Jahre geleistete Arbeit in der deutschen Jägerzeitung sowie einen Ausblick für das kommende Jahr. Beim letzten Generalappell im vorigen Jahre konnte mit Genugtuung das preussische Jagdabgabegesetz begrüßt werden, und heute haben wir das Reichsjagdgesetz für die gesamte deutsche Jägerzeitung unter Führung des Reichsjägermeisters Hermann von Göring. Das Reichsjagdgesetz legt dem Jäger diese erste Pflichten auf. Insofern Kameradschaft, Opferbereitschaft und wahre Volksgemeinschaft habe der Jäger zu pflegen und die Jagd so zu betreiben, daß Wild so zu liegen, daß das Volksganze einen Nutzen davon habe. Jeder Jäger müsse mit dem neuen Jagdgesetz engstens vertraut sein. Sein Wissen habe der Jäger auf allen Gebieten, welche die Jäger betreffen, zu erweitern, wozu die Schulung im vorliegenden Schulungsplan und Appellen unerlässlich sei.

### Schonung der Niederjagd

Der Redner jagt sodann auf die Ausübung der Jagd näher ein. Er warnte vor einer härteren Ausübung der Niederjagd, die auch das Vieh verleihe. Im Gegensatz zu Duertfurt sei ein übermäßiger Bestand der Niederjagd nicht zu vermeiden, darum können auch Maßnahmen über den Abschluß getroffen werden. Die diesjährige Ausfertigung der Niederjagdheute, daß die durchgeführte Ueberwachung in dem Abschnitt von Schalenwild innerhalb der letzten zwei Jahre überraschende Erfolge gezeitigt habe. Immerhin gebe es noch Erhebungen von Dorschensituationen. Die Dorschensituationen im Abschnitt von Schalenwild müßten noch fortgesetzt werden und ein Bestand von 1:1 höchstens 1:2 im Verhältnis der Weide zur Mide müsse durchgehalten werden.

### Der Kampf gegen die Wildhebe

Im weiteren Verlaufe der Tagung hielt Jagdrat Lunge Wandlung, einer hochinteressanten Vortrag über „Hilfe der Jägerzeitung bei der Wildhebebekämpfung“. Ausführlich wurden die verschiedenen Paragrafen des Jagdgesetzes behandelt und wertvoll die Jägerzeitung in der Bekämpfung der nach dem Kriege heimkehrenden überhand genommenen Wildheberei gegeben.

Kamerad A. Linke und Revierförster Sommer, Meißel, sprachen über „Gebrauchswesen, Schulung und Befähigung von Jagdhunden“. Auch diese Vorträge brachten viel Wissenswertes. Direktor Dreher, Neumark, referierte über „Jagdliches Schießen im Kreise Duertfurt“. Die Schießfertigkeit im Kreise hat zugenommen, und die geschaffenen Schießstände sind aus gut zu bezeichnen. Kamerad Kiemer, Halle, gab einen kurzen Liebesbrief über die Preisstellung für Wildbret und gab wertvolle Hinweise über die Behandlung von Wild, welches zum Verkauf gestellt werden soll. Nur einwandfreie Ware könne gute Preise erzielen.

### Plaketten für erfolgreiche Schützen

Kreisjägermeister Fräuer konnte sodann folgende Plaketten für kameradische Schützen zur Verteilung bringen: Silberne Plaketten: H. Müller, Neumark; bronzene Plaketten: A. Lohse, Albersroda; R. Karge, Pannsdorf; G. Dreifisch, Neumark; Dr. Wagners, Mücheln; H. Gaudmann, Freyburg; G. Krone, Oberstieben; D. Röder, Naumburg; E. Krone, Oßhausen; Dr. Vogel, Mücheln; G. Kraft, Köthen; S. Roth, Wendleben; E. Schmiedebauer, Gatterhärd.

Weiter gab der Kreisjägermeister noch bekannt, daß in dem Jahr in diesem Jahre Prüfungen für Bewerber abgehalten werden sollen. Anmeldungen für die Prüfungen und die vorbereitenden Schulungen sind bis zum 20. Januar beim Kreisjägermeister abzugeben. Beim Winterstillwert im Kreise

Duertfurt sind bis jetzt 1023 Stück Wild abgegeben worden. Zum Schluß der Tagung dankte der Kreisjägermeister allen seinen Helfern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahre. An den Reichsjägermeister Hermann von Göring wurde anlässlich der Tagung ein Begrüßungstelegramm abgelesen. Den Abschluß des Generalappells bildete ein Deutscher Jägerabend mit Weill.

Hans Tiersch.

### Im Flugzeug zum Winterport

Schnelle Verbindungen, wozu man will. Schenck. Das Winterwetter, das jetzt endlich eingetraft hat, läßt die Winterportler schnellstens die Gebiete wieder aufsuchen, in denen der Inangensbetrie Winterport betrieben werden kann. Beim Verkehrsmittelet bietet so günstige Möglichkeiten, auf schnellstem Wege in die winterlichen Gebirge zu eilen, wie das Flugzeug. Gerade vom Flughafen Halle/Leipzig führen zu besonders günstigen Haltepunkten die Großflugzeuge der Deutschen Luftverkehrs AG. in allen die Gebiete, die von den Winterportlern Mitteldeutschlands bevorzugt werden.

# Werkstatt für W.M.-Plaketten

## In Osterode entstehen die W.M.-Plaketten des nächsten Sonntag

Osterode. Die vorrangigste Aufgabe des Führers und seiner Getreuen war, ist und bleibt die Befähigung der Arbeitskollektive. Mit effizienter Energie wurde an dieser Kardinalaufgabe der nationalsozialistischen Regierung gearbeitet. Ein neuer Schritt der Arbeit ist wieder zum Werke erwacht, der im Herzen jedes heutzutage Mannes schon immer wach war und nur von den Volkserführern erfüllt wurde.

Der Arbeitsbeschaffung dient auch die Herstellung von Plaketten für das Winterstillwert. Es handelt sich hierbei nur selten um Großbetriebe mit modernen Maschinen, laufenden Bändern usw., sondern die Plaketten und Abzeichen werden in kleinen Betrieben handwerklich hergestellt, wodurch einmal eine Beschäftigungsmöglichkeit auf lange Zeit und zum andern eine innerliche Verbundenheit mit dem Werkstoff, damit aber persönliche Zufriedenheit garantiert werden kann.

Die kleine Stadt Osterode am Harz beherbergt seit November vorigen Jahres ebenfalls einen solchen Betrieb der Plakettenherstellung, und zwar die Kunstgewerbe- und Kunsthandwerkfabrik. Die Stadt Osterode beherbergt neben anderen Industrien eine Anzahl bedeutender kunstgewerblicher Werkstätten, von denen einige Weltrenommee genießen. Etwa 1000 Kunstgewerber, sonstige Handarbeiter und Hilfskräfte fanden in diesem Gewerbegebiet lösenden Verdienst. Es wurden kunstgewerbliche Kräfte aller Art in

so startet um 14.20 Uhr ein Flugzeug nach Mühlhausen, wo es bereits um 16.30 Uhr, also nach einer etwa zweistündigen Flugzeit, landet. Bevor also am Vormittag nach feinen Gefährten nachgeben konnte, ist bereits nachmittags in Mühlhausen und kann abends schon im Winterportgebiet sein. Auch nach dem Schwarzwald gelangt man vom Flughafen Halle/Leipzig in nicht einmal drei Stunden, und die Luftlinie um 12.30 Uhr vom Flughafen Halle/Leipzig abfliegt und bereits um 15.30 Uhr über Stuttgart fliegend in Freyburg ist. Eine Frühlingsbindung geht ab Halle/Leipzig um 9.15 Uhr über Frankfurt, Mannheim, so daß man bereits um 12.00 Uhr in Karlsruhe landet.

Aber auch für diejenigen, die nur in nächster Nachbarschaft im Winterport Wache die herliche Winterlandschaft genießen wollen, bietet sich eine Flugmöglichkeit nach Erfurt, wozu die Flugdauer nur eine halbe Stunde beträgt. Da die Luftlinie auf allen Strecken nur Großmaschinen einsetzt, ist die Gewähr gegeben, daß das Winterportgerät in den Flugzeugen mitgenommen werden kann, ein gewaltiger Fortschritt gegenüber früheren Jahren, in denen die Wintnahme der Eier immer gewisse Schwierigkeiten machte.

### Der Tod im Brunnenschacht

#### Gefängnisstrafe für den Bauniederleger.

Altenburg. Das schreckliche Schicksal, das im August vorigen Jahres in Schönbach, im am blühende Reichensleben, am Spier hofen, fand jetzt sein gerichtliches Nachspiel vor der Großen Strafkammer Altenburg. In dem Schacht waren zwei Arbeiter mit Brunnenschacht beschäftigt, als sich eine Explosion ereignete. Gase, die sich auf dem Schachtgrunde anammelten, hatten sich entzündet. Eine hohe Bluthölle schob aus dem Schacht hervor. Ein an der Arbeitsstätte anwesender Lehrling verlor sofort, die beiden Arbeiter zu retten, indem er einen Korb in den Schacht hinabließ. Wohl konnten die beiden Arbeiter den Korb nach befehlen, doch kürzten sie aus halber Dürre wieder in die Tiefe. Als eine halbe Stunde später die Feuerwehr eintraf, konnte sie nur noch zwei Leichen bergen.

Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung hatte sich nach 41 Jahre alte Tiefbauingenieur Willi Aufhäuser aus Schönbach zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und Erziehung der Kosten. In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß die Ursache des Unglücks in der Zufuhr an großer Sauerstoffkonzentration in dem Brunnenschacht liegt.

### Mit Arsenik vergiftet

#### Mutter tötet sich und die Tochter.

Gießhölle (Kr. Sülzbürg). Die Witwe Ida Geh und ihre siebenjährige Tochter wurden morgens in ihrer Wohnung mit schweren Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Beide starben nach wenigen Stunden. Die Untersuchung ergab, daß Frau Geh ihre Tochter und sich selbst mit Arsenik vergiftet hatte. Frau Geh hatte wiederholt Selbstmordabsichten geäußert.

### Fener in der Ratsmühle

Neuhaldensleben. Gestern früh riefen die Sirenen die Feuerwehr nach der Ratsmühle der Firma Schweine & Co., wo ein Elevator in Brand geraten war. Dem raschen und energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß ein großes Brandunglück verhindert werden konnte. Bekanntlich besteht bei Mühlenbränden immer die Gefahr einer Mehlstaubexplosion. Der Sachschaden ist nur gering.

### Neuer komm. Bürgermeister

Benedensteden. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten Staatsminister Dr. Heber vom 3. Januar 1936 ist die mit Verleihung des Landrats zum Nordhausen vom 28. Dezember 1933 erfolgte Bestellung des Wilhelm Fiedler zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Benedensteden mit sofortiger Wirkung widerrufen worden. Der Landrat hat bis zur Neueinsetzung des Stelle Apothekenbesitzer Stamm mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt, der sie auch sofort übernommen hat.

### Oberst Udet besuchte Goslar

#### Besichtigung der neuen Flugzeugwerkstätten.

Goslar. Der Flugzeugkonstrukteur Eipenlaub hat sich vor einiger Zeit mit seinen vorher in Dörfeldorf befindlichen Werkstätten in Goslar niedergelassen. Er wurde jetzt von Oberst Udet und seinem Stab besucht. Die Besichtigung des kleinen Werkes, worin bereits drei Sportflugzeuge hergestellt wurden, ergab den besten Eindruck. Eipenlaub, der früher nur Sportflugzeuge baute, hat jetzt einen Zweimotor mit 110 PS herausgebracht, eine Sportmaschine, mit ausgereicherter Ausleistung, die man oft aber Goslar freieren sieht.

### Zum Landeskulturrat ernannt.

Magdeburg. Regierungs- und Kulturrat Wessel in Magdeburg wurde zum Regierungs- und Landeskulturrat ernannt.

### Zu neuer Gemeinde zusammengeschlossen.

Vornbagen. Durch Entschcheidung des Oberpräsidenten in Magdeburg sind mit Wirkung vom 1. April 1936 die Gemeinden Vornbagen und Wimbach, Kreis Göttingen, zu einer Gemeinde „Vornbagen“ zusammengeschlossen worden.

### Dieb stellt sich der Polizei

Düben. In Düben stellte sich ein 20 Jahre alter Mann von auswärts der Polizei. Er hatte seinem Betriebsführer ein Fahrrad und 20 RM. gestohlen. Wie sich bei der Vernehmung herausstellte, ist er wegen ähnlicher Diebstähle schon mehrmals vorbestraft.

legung für die neue, sechste Großstromkreisleitung Mittelred - Sülfase - Staßfurt - Richterfeld ist beendet. Die Drähte der neuen 100-Kilometer-Hochspannungslinie werden aus Alabaster bis zur weiteren Fertigung und sorgfältigen Verpackung. Den Geschäftern der Arbeitsmaterialien sah man deutlich an, daß sie mit Freude arbeiten; hat doch jeder Arbeit und Brot für sich und die Seinen gefunden und in einem Betriebe, der sorgsam gearbeitet, verdient. Und diese geschmackvolle W.M.-Abzeichen wird am Sonntag, dem 19. Januar, in Stadt und Land im Gau Halle-Merseburg für den üblichen Preis von 20 Pf. zum Verkauf angeboten. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin trage deshalb am 19. Januar die Alabasterplakette!

### Weiteres Ansteigen der Elbe

Magdeburg. Die Elbstrombauverwaltung Magdeburg teilt mit, daß bis auf weiteres keine Tauchfahrten festgestellt werden, da der Pegel in Magdeburg einen Stand von über 20 Meter anzeigt. Während der Elbe am letzten Sonntag etwas gesunken war, zeigte das Wasser jetzt wieder ansehnlich weiter. Da von einigen oberen Stationen der Elbe ganz erhebliche Wasserstandssteigerungen gemeldet werden, wird auch im Mittellauf in den nächsten Tagen ein weiteres Anwachsen der Elbe zu erwarten sein. Auch der Betrieb auf der Elbe hat sich noch immer nicht wesentlich erhöht. Die Kähne liegen meistens am Ufer und warten auf Ladung. Außerdem müssen sich die jüngeren Schiffer, die im letzten Sommer nicht zur Musterung kamen, weil sie auf Heften waren, am Montag, dem 20. Januar, in Magdeburg zur Musterung melden.

### Nach Merseburg veretzt.

Merseburg. Regierungsrat Frank in Naumburg wurde an die Regierung in Merseburg veretzt.

### Sturmchäden auf Burg Carenstein

#### Wertvolle Dachziegel wurden zertrümmert.

Weimar. Der Orkan der letzten Woche hat auf der Burg Carenstein, unserer prächtigsten mittelalterlichen Grenzfestung, einige Schäden verursacht, die weniger in materieller als vielmehr in kulturgeschichtlicher Beziehung zu beklagen sind. Durch das Unwetter wurden nämlich auf dem nach Süden zu gelegenen äußeren Bergwang eine Anzahl Dachziegel abgedeckt und zertrümmert, die z. T. noch aus Zeiten stammen, wo selbst über in unserer Heimat der Schieferindustrie die Dachbedeckung vorwiegend noch aus Schindeln oder Ziegeln bestand. Es liegt zu hoffen, daß solche uralten, schneegeformten und Alterspatina versehenen Ziegel noch aus entlegenen oberflächlichen Ortschaften beschafft werden können, um mit ihnen die Schäden auszubessern.

### Großschiffstation erbaut

#### Neuer Stromarcofpreis für die F. G.

Prof. Brose. Eine Erweiterung der großen Döhringer Ueberlandzentrale Kadertriedt ist in Tag und Nachtigkeit auf anhaltigem Boden an der Döhrer Kreisstraße Prof. Brose eine Großschiffstation erbaut worden. Sie wird demnächst in Betrieb genommen werden. In der schon fertigen großen Werftanlage ist bereits die Montage der Maschinen fast. Die bisher von Magdeburg, Anhalt und Halle herbeiführenden Stromkreise schließen sich nunmehr an anhaltigem Boden. Die Platten-

Die suchen einen neuen Apparat.  
Größte Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei **RADIO-SCHNORR**  
Halle (Saale), Geisstraße 41, Fernruf 345 39  
Merseburg, Goltzhardstraße 38  
Weißenfels, Adolf-Hiller-Straße 50, Fernruf 315









Die neue deutsche Eiskunstlaufmeisterin.

Wie wir gestern berichteten, siegte bei den Deutschen Meisterschaften in Garnisch-Parenkirchen die Eiskunstläuferin Viktoria Linpantner (Berlin) vor der Titelverteidigerin Maxi Herber (München) in der Frauen-Meisterschaft. Obwohl Maxi Herber im Kür-Ausführung geradezu phantastische Leistungen darbot, vermochte sie den Punktrichtstand aus den Pflichtübungen nicht mehr aufzuholen, so daß Viktoria Linpantner unbesritten die Meisterschaft gewann. (Schirmer-M.)

### Fußball-Länderspiel mit Frankreich

Am 31. März 1937 in Berlin.

Verhandlungen zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und dem französischen Fußball-Verband haben zum Abschluß eines Länderspiels geführt, das am 31. März 1937 in Berlin ausgetragen wird. Seit 1931 finden die Länderspiele Deutschland-Frankreich in jedem zweiten Jahre statt. Bei dem kommenden Kampf handelt es sich um das Rückspiel für die 1935 in Paris von der deutschen Mannschaft mit 3:1 festgesetzte Bilanz.

### Handballmeisterschaft der Hochschulturnerschaft Halle gegen T.B. Braunschweig.

Die Reihe der Handballspiele wie die mitteldeutsche Meisterschaft beginnt mit einem Treffen am 18. Januar gegen die Technische Hochschule Braunschweig. In den Spielen früherer Semester war Braunschweig nicht beteiligt. Es ist daher nicht möglich, über die Spielstärke des Gegners ein Urteil abzugeben. Das Spiel ist das erste um die mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft. Die hallesche Mannschaft ist als erster Amateurrück auf die Meisterschaft zu bezeichnen. Sie spielt in der ersten Mannschaft: Weigert; Handrick; Girchner; Dr. Hoyer; Baranek; Schuler; Schmalstedt; Burdich; Dath; Heise; Selbisch.

### Rugby will Halle erobern

Thalysia-Vertrag gegen Halle 98.

Am kommenden Sonntag treffen sich in Halle die Rugbymannschaft des Sportvereins 98 und die vom Thalysia-Vertrag zu einem friedlichen Wettkampf. Da sich die junge Mannschaft des SV 98 in diesem Jahre an den Verbandsspielen im Gau Mittelfranken beteiligen wird, will sie sich durch dieses Spiel den nötigen Schweiß und die erforderliche Härte aneignen. Thalysia ist mitteldeutscher Meister 1935/36. Zur Zeit ebenfalls die härteste Mannschaft im Gau Mitte. In ihren Reihen befinden sich vier Nationalspieler, welche den Hallenern am Sonntag ein vorbildliches Rugby vorführen werden. Für den Aufsteiger wird es eine fremde Welt zu sein, wie sie durch schnelles Angriffsspiel durchdringen und gleichzeitig durch hohes Können, (so Hall-Brenner) des Balltragens

den Gegners jeden Angriff, hart, jedoch fair unterbrechen. Es muß immer wieder betont werden, daß Rugby nicht der rohe Sport ist, für den er stets gehalten wird. Man wird erlitten, das, das trotz harten und heftigen Einflusses die Spieler sportlich um den Sieg kämpfen.

Die junge Mannschaft des SV 98, durch fleißiges Training abgehärtet, wird befreit sein, ein hartes Bollwerk gegen den Leistungsstand der Freiburger aufzuweisen, um damit ein beachtliches Resultat zu erlangen, da es wohl zu einem Siege nicht langen wird. Jedenfalls dürfte ein spannender und abwechslungsreicher Kampf zu erwarten sein.

## Deutschlands Olympia-Klasse botte gut

### 10 000 Zuschauer erlebten in Berliner Sportplatz beste Vorführungen

Die ersten Olympia-Prüfungskämpfe der Wore, die im Berliner Sportplatz stattfanden, haben einen zweifachen Erfolg erreicht. Die ersten vier Antragskämpfe wurden, und aus diesem Grunde hatte „Straf durch Frende“ den Betrieb der Karten übernommen, die man nur so an die Käufer für den Vorposten interessierten streifen heraus. Der Erfolg war groß, schon lange vor Beginn war der Sportplatz voll besetzt.

Die Ringkämpfer leisteten die besten Kämpfe. Hier sah man Schmelzlicht, gute Technik und eine Kampfbereitschaft. Leichtgewichtler nicht allein an der Erfahrung des deutschen Meisters, sondern in erster Linie an der Reife des Südbundes, den es nur in der zweiten Runde mit einem Sieg über den Körper traf. Von Schluß war aber klar, daß er im Front. Vorher hatte der Hamburger Graf von Preßler (Hannover) schon die ersten der Zuschauer erobert. Im Endkampf folgte Graf von Preßler überlegen.

### Ringe hat es leicht geholt

Weltausrichter hatte es Meister Ruone (Eberfeld) im Schwergewichtsklasse, wo es nicht zu den erwarteten Endrunden kam. Ruone (Eberfeld) hat den Kampf mit einem Sieg über den Hamburger Graf von Preßler (Hannover) schon die ersten der Zuschauer erobert. Im Endkampf folgte Graf von Preßler überlegen.

holen konnte. Ruone gewann leicht gegen den Südbund, der am Ende war, und den Endkampf noch überlegen gegen Ruone, der diesem Gegner noch ziemlich machtlos gegenüberstand.

Zwischen den Vor- und Endkämpfen fand einige „Einsparungen“. Leider wurde Europameister Otto Koller, der am Ende war, vom Ring nicht zum Start zugelassen, und als Ersatz sprang der Berliner Kämpfer ein. Der am Ende war, dem Württer II hatte Mühe, um gegen den Bayern angehenden Defensur einen klaren Sieg zu landen. Württer (Hannover) legte im Bantamgewicht über Zisch (Halle), der fünf bestellte Baumgarten (Hannover), festig Mann (Hannover), und im Halbfliegengewicht war Jähres (Zettin) gegen Nosenzahn (Wormen) immer überlegen.

## 25 000 Dollar für Tennis-Berufsspieler

### Das „Unternehmertum“ blüht in Amerika / Neuerdings auch Frauen dabei

Mit großer Begeisterung wird vom amerikanischen Tennis-Verband das Anwerben der Berufsspieler begutachtet. Eine ganze Anzahl erstklassiger Spieler, wie E. B. Rines, Don Stroehlein und Bertie Johnson, vertriehen den Sieg an Schwere (Hannover) hatten durch unglückliche Wunden, er erhielt gegen Kopfstoß 2 Verwundungen, die er nicht mehr auf-

ausgespielt. Zwei technisch gute Mannschaften waren aus Bremen-Merfeld und Borna; nach guten Leistungen und großem Eifer kamen sie aber nur zu einem einzigen Sieg. Bremen-Merfeld 1. Am 13. März hatten gegen Borna über 0:4 das Meistertitel, ebenfalls ausgesprochen waren die Leistungen von Württer II gegen Borna und Jähres; das 3:2 für den Württer, außerdem den Berliner Württer II, Merfeld A. Im unteren gegen Borna mit 1:4 noch immer überlegen. Württer II gegen Borna war gegen Borna in der Gesamtheit wieder besser und gewann auch 2:1. Württer II 1. Stadion mußten die bessere Spielweise von Borna 2:1 3. antreten. Nicht ganz erwartungsgemäß kommt der jahrelange hohe 7:2-Ben den Groß-Kampfen A gegen Württer II entgegen. In Weiskens spielten sich Borna gegen A gegen Schwärzger von der besten Seite; die Gallener hatten nicht viel zu befehlen. Im 3. Satz in guter Manier 1:1 (2:0) gewinnen konnte.

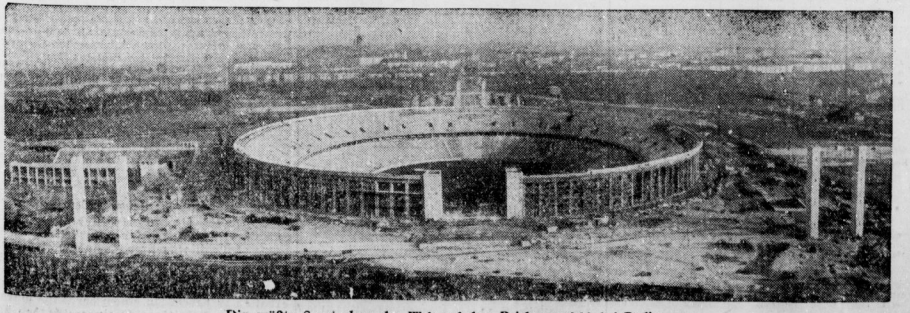
Hallenball, weniger Glück hatte Borna im Spiel gegen Württer II, Merfeld B. Borna war besser und verdient 3:3 gegen A. In Mandarbura fanden sich der dem Gesamtspiel der besten die 2. Mannschaft von Württer II, Mandarbura und Württer II-Salle gegenüber. Die Gallener waren nicht auf gewohnter Höhe ihres Könnens, sie hatten allerdings auch gegen eine verstärkte Mannschaft zu spielen, so daß sie am Schluß 2:6 die Unterlegen waren. Württer II 2. Stadion gegen Weiskens 1:2 4.

### Bundespokal-Endspiel in Frankfurt a. M.

Der Austragsort für das Endspiel um den Fußball-Bundespokal ist dieses Mal Frankfurt a. M. Die Gäste Esseln und Eintracht, die sich mit Legen über Frankfurt und Borna die Teilnahmeberechtigung erwarben, liefern sich den entscheidenden Kampf am 1. März in Frankfurt a. M.

### Wehr als 800 Jugoslawen kommen.

Wie fast alle anderen Nationen, wird auch Jugoslawen mit einem Infanteriebataillon bei den Spielen in Berlin vertreten sein. 31 Leichtathleten, 20 Schwimmer, 20 Ruderer, 2 Rotor, 7 Reiter und 5 Radfahrer werden sich an den olympischen Kämpfen beteiligen. Dazu kommen noch 250 Turner, die dazu ausserhalb sind, jugoslawische Mannschaft in Berlin zu zeigen.



Die größte Sportanlage der Welt am Reichssportfeld bei Berlin.

hätten den Reichssportfeldes bei Berlin mit der deutschen Kampfbahn im Mittelpunkt, wo hunderttausend Zuschauer die Olympischen Kämpfe verfolgen werden. Links das Schwimmstadion, kurz vor der Vollendung steht. Die Tribünen rechts und links im Vordergrund flankieren die Hauptzugangsstraßen. Im Hintergrund dehnt sich das Häusermeer der Reichshauptstadt.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

### Amfliche Sportnachrichten

#### Jugendfußball.

Anfänger für Sonntag, den 19. Januar 1936:  
W. Al.: Nr. 403 10.30 Uhr 98-Jahre gegen West (Walt); Nr. 404 11 Uhr Boder gegen Borussia (Sabott); Nr. 423 10 Uhr Solofuß gegen 98 (Münde); A II: Nr. 406 10 Uhr Ammendorf gegen Ganna (Döhlich); Nr. 407 10 Uhr Döhlich gegen Sabott (Ganna); A III: Nr. 408 10 Uhr West gegen 98 (96); Nr. 409 10 Uhr gegen Boder (Borf); Nr. 410 11 Uhr Venn gegen Sportfreunde (Schulz); Nr. 411 11 Uhr Redig gegen Dolan (Eckstein); Nr. 422 10 Uhr Boder gegen West (Walt); Nr. 423 10 Uhr Solofuß gegen 98 (Münde); A IV: Nr. 412 11 Uhr Eberhardingen gegen Quertart (Amdorf); Nr. 413 11 Uhr Schreier gegen Ammendorf (Ganna); Nr. 414 10 Uhr Benschel gegen Benschel (Ganna); A V: Nr. 415 11 Uhr Borna gegen Braundorf (Borna); Nr. 416 11 Uhr Neumar gegen Borna (Borna); Nr. 417 10 Uhr Preußen gegen Württer (99); Nr. 418 11 Uhr Bärenberg gegen Zschib (Zschib); Nr. 419 11 Uhr Borden gegen Venn (99); Nr. 420 9.30 Uhr 99 gegen Württer (Württer); B I: Nr. 421 9 Uhr 98 (98) (98); A IV: Nr. 422 9 Uhr Borussia gegen Württer (Württer); Nr. 423 10.30 Uhr Borden gegen Ammendorf (Reh); Nr. 424 10 Uhr Boder gegen Gröllm (Borna); Nr. 425 10.30 Uhr Borden gegen Benschel (Benschel); A V: Nr. 426 10 Uhr Borden gegen Württer (Württer); B III: Nr. 427 9.30 Uhr Borden gegen Württer (Württer); Nr. 428 10.30 Uhr Württer gegen Jähres (Zschib); B IV: Nr. 429 10.30 Uhr Borden gegen Württer (Württer); Nr. 430 10.30 Uhr Borna gegen Zschib (Zschib); Nr. 431 11 Uhr 99 gegen Württer (Württer); C I: Nr. 432 9 Uhr Boder gegen 98 (Borna); Nr. 433 9 Uhr Ganna gegen West (Walt); Nr. 434 13 Uhr Sportfreunde gegen Borna (98); C II: Nr. 435 11 Uhr Borden gegen Dolan (Eckstein); Nr. 436 10.30 Uhr Württer gegen Borden (Borna); Nr. 437 9.30 Uhr Borden gegen West (Walt); Nr. 438 10.30 Uhr Borden gegen Borna (Borna); Nr. 439 10.30 Uhr Borna gegen Württer (Württer); Nr. 440 10 Uhr Borna gegen 98 (Württer); Nr. 441 10 Uhr Württer gegen Zschib (Zschib); Nr. 442 10 Uhr Borna gegen Braundorf (Borna); Nr. 443 10.30 Uhr Borna gegen Borna (Borna).

### Bereits-Nachrichten

Germania Jelleneck, C. Die angelegte Rordungsfläche findet nicht Mittwoh, sondern Donnerstag nach der Leistungsstände hat. Erhalten aller Mitglieder ist Pflicht.

### DIE PAROLE

Ausstellung Halle-Elber. Kreisgruppe Esseln. Donnerstag, 16. Februar, 20.15 Uhr. Schulungsabend im „Löffler“ für alle Politischen Leiter, sowie Vater und Warte der Mitglieder. Es folgt ein Richtig.

### W. K. Kreisversammlung.

W. K. Kreisversammlung, Freitag, 17. Januar, 20.15 Uhr. Schulungsabend im „Löffler“ für alle Politischen Leiter, sowie Vater und Warte der Mitglieder. Es folgt ein Richtig.

### Am für Volksgesundheit.

Veranstaltung am 1. Am 17. Januar, 20.15 Uhr. Sprich im Rahmen einer Festigung der Deutschen Kampfbahn der Vaterpflicht in der Aula der Universität Prof. Dr. H. Hühn, Göttingen. Über: „Einfluss jugoslawischer Vorkämpfer der Arbeit“. Bei der Wichtigkeit dieses Themas ist die Teilnahme für Mitglieder des W. K. Kreisverbandes und des Amtes für Volksgesundheit wünschenswert.

### Kraft durch Freude (K. F. D.)

Die Chantierarbeiten für 13. (Chemiewerkstatt), sind gegen Müdigkeit der vom Kreisamt ausgetreten Einbaustandsetzung bis zum Freitag, 18. Uhr auf der Geschäftsstelle, Straße Weiskens 36, abzugeben. Die Zeichnungen der Zeichnungen für diese Arbeit sind bis zum Donnerstag, 18. Uhr, auszugeben.

Zur Fahrt U. 3, vom 7. 2. bis 15. 2. (Mittwoch) am Reich der Olympische Preis 4.60 und U. 3, vom 16. 2. bis 22. 2. (Freitag) Preis 17.50 M. werden Anmeldungen von sämtlichen Orts- und Betriebsräten noch entgegengenommen.

Der gemeinliche Schmezzler führt das Kreisamt am 20. 1. eine Winterfeierabend mit Schokolade zum Preis von 6.00 M. einschließlich Mittagessen durch. Anmeldungen auf dem Kreisamt.

„Kraft durch Freude“ (K. F. D.)  
Bei guten Schmezzlerarbeiten wird am Sonntag, 26. Januar, eine Omnibusfahrt nach Schöne mit sehr durchgehender Fahrt. Der Fahrpreis ist 16.00 M. und wird einschließlich Mittagessen 6.00 M. Da die Nachfrage nach diesen Omnibusfahrten immer eine sehr große ist, möchten wir jedem Ratgeber, der die Fahrt nach Schöne mitnehmen möchte, bitten, sich möglichst frühzeitig zu melden. Die Fahrt wird am 26. Februar zu demselben Preis mitgeführt. Bei allen Fahrten ist jedem W. K. Kreismitglied an einem Schmezzler teilzunehmen. Die Kosten für einen Schmezzler betragen 1 M.

### W. K. Sport am Mittwoch.

Freiliche Gannacht und Spiel: Weiskensstraße: 17 bis 18.30 Uhr; Kurbelstraße: 20 bis 21.15 Uhr; Mollstraße: 20 bis 22 Uhr; Weiskensstraße: 20 bis 21.30 Uhr. Allgemeine Körperübungen: Sonntag für Weiskensstraße: 9.30 bis 10.30 Uhr; Mollstraße: 18 Uhr; Zschibstraße: 20 bis 21.30 Uhr; Weiskensstraße: 19.30 bis 21.15 Uhr. Schwimmen (Halle a. Franzen): Sonntag: 15 bis 16.30 Uhr. — St. Gannacht: Oberkellerei: Sonntag: 20 bis 21.30 Uhr. — Jähres: Venu Trümpfer, Württer: Sonntag: 18. 20 bis 21.30 Uhr. — Weiskensstraße: Sonntag für Weiskensstraße: Sonntag: 9.30 bis 10.30 Uhr. — S. Gannacht: Sonntag: 16 bis 17.30 Uhr. — Weiskens: Sonntag: Sonntag für Weiskensstraße: Sonntag: 20 bis 21.30 Uhr.







**Stadttheater Halle**  
 Heute Mittwoch, 18 bis gegen 18 Uhr  
 Bei kleinen Preisen v. 30 Pf. bis 1,80 RM.  
**Kurks hat doch ein Herz**  
 Die Geschichte eines Nußknackers.  
 Ein Wechseltänzerchen mit Musik  
 und Tanz von H. J. Maiberg  
 20 bis nach 23 Uhr  
**Der Bettelstudent**  
 Operette von C. Müllacker  
 Beschränkter Kartenvorverkauf  
**Donnerstag, 20 bis gegen 23½ Uhr**  
**Hockewanzel**  
 Ein Volksstück von H. Ch. Kargel

**Walhalla**  
 Heute Mittwoch die Sensations-Entscheidungs-  
 Kämpfe in drei Ringen:  
 Westphal gegen Pihonki  
 Hamburg Tschecho-Slowakei  
 Pannicki gegen Zpavack  
 Grenzmark Ernst Krian gegen Vasil Colov  
 Berlin Romänien  
**Entscheidungs-  
 kampf**  
 Reußel gegen Peterson  
 Pommern Ex-Welmsel, Estland  
 K. B. d. r. m. Ringen:  
 Westphal gegen Pihonki  
 Hamburg Tschecho-Slowakei  
 Pannicki gegen Zpavack  
 Grenzmark Ernst Krian gegen Vasil Colov  
 Berlin Romänien  
 Vorverkauf 11 bis 2 Uhr und ab 5 Uhr  
 Anfang 8.15 Uhr Ruf 28385

**Rundfunk am Donnerstag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 382  
 6.00: Choral und Morgenprach. —  
 Rundfunknachricht.  
 6.30: Guten Morgen lieber Hörer!  
 Fröhliche Morgenmusik.  
 Tagesfragen 7.00: Nachrichten und  
 7.30: Mitteilungen für den Bauer  
 8.00: Rundfunknachricht.  
 8.20: Für die Hausfrau: Mutter und  
 Kind.  
 8.50: Aus Breslau: Für die Arbeits-  
 losen in den Betrieben  
 9.00: Rundfunknachricht.  
 9.40: Rundfunknachricht.  
 10.00: Wetter u. Wasserlauf, Tages-  
 programm.  
 10.15: Volkstheater.  
 11.00: Zehn Minuten.  
 11.30: Zeit und Wetter.  
 11.45: Für den Bauer: Feinde der  
 Ernte; Georg Kennwort.  
 12.00: Musik für die Arbeitslosen,  
 ausgeführt vom Musikcorps des  
 Infanterie-Regiments Nr. 11.  
 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.  
 13.15: Aus München: Wie ich  
 Seifen, es wirken mit: Julia  
 Profel, Lily Freißig (Soprano);  
 Josef Roggenauer (Bariton);  
 Walter Ercanus (Tenor).  
 14.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.  
 14.15: Märchen von Zwei bis Drei!  
 15.00: Ernte... vor Jahren.  
 15.05: Zehn Minuten.  
 15.50: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Musik am Radmitsing, Robert  
 Geben Siecht.  
 16.30: Das deutsche Lied, Robert  
 Schumann.  
 17.00: Zeit, Wetter- und Wirtschaftsnach-  
 richtungen.  
 17.10: Esch werden! Was ich  
 nicht hörte! von Lena Hense.  
 17.40: Musik und Geschiede: Der  
 Vater Arnold Becklin, Walter  
 Breuer.  
 18.00: Musik zum Feierabend. Es  
 spielt das AmDe-Orchester.  
 19.15: Musik für Jünger; Gespielt von  
 Richard Grünwald.  
 19.45: Umfchau am Abend.  
 20.00: Nachrichten.  
 20.10: Aus Augsburg: Regard-  
 schiff (K.). In Süddeutschland,  
 München, Augsburg und Mann-  
 heim.  
 21.00: Gespielt Carl Götz und  
 Solerte von Martens.  
 22.05: Nachrichten und Sportnach-  
 richtungen. — Anschließend:  
 22.30: Aus Berlin: Tanzmusik.

**Deutschlandsender**  
 Wellenlänge 1571  
 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer!  
 6.00: Glockenpiep, Tagesprach und

**Besuch  
 von der Finanz**  
 Den Finanzbeamten sehen Sie  
 nicht gern, wenn Sie nicht  
 wissen, ob die Bücher ge-  
 nau stimmen. Haben Sie aber  
 regelmäßig einen Buchrevisi-  
 or oder Steuerberater zur  
 Kontrolle, der Ihnen die Ver-  
 antwortlichkeit abnimmt,  
 dann kann getrost der Finanz-  
 beamte bei Ihnen anklopfen.  
 Tüchtige Revisoren und  
 Berater finden Sie immer  
 durch eine Kleinanzeige in der  
**SAALE-ZEITUNG**  
 Jedes Wort kostet nur 6 Pf.

**Am Riebeckplatz  
 Heute letzter Tag!**  
**Die  
 Pompadour**  
 C. T. Gr. Ulrichstr. 51  
 Heute letzter Tag!  
**David Cooperfield**  
 Nach dem unsterblichen Meisterwerk  
 von Charles Dickens  
 Jüngst über 14 J. haben Zutritt.  
 C. T. Schauburg  
 Heute letzter Tag!  
**Ein idealer  
 Gatte**

**Wo???** verlobt man die gemil-  
 llichsten Stunden, im  
**Café Rheingold**  
 Am Ranschen Platz  
 Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag  
**TANZ**  
 H. Hartung

**Riebeckplatz Ritterhaus-Lichtspiele Gr. Ulrichstr. 51**  
**Ab morgen Donnerstag**  
**Ein filmisches Groß-Ereignis!**  
**Erstaufführung zugleich in 3 Hallischen Groß-Theatern**  
**Hans Albers**  
 in einer grandiosen Doppelrolle in dem mit ungeheurer Spannung erwarteten  
 Spitzenfilm der Bavaria!

3.20 Uhr  
 5.45 Uhr  
 8.20 Uhr

**Henker  
 Frauen und Soldaten**  
 Ein Film von Weltklasse-Format!  
 Gigantisch in Idee, Ausmaßen und Besetzung. Nach dem ebenfalls berühmten Roman:  
**„Ein Mannsbild namens Prack“**  
**Hans Albers** in einer unerhörten Doppelrolle als deutscher Rittmeister Michael  
 von Prack und als russischer roter General Alexej von Prack.  
 Die weitere große Besetzung:  
**Charlotte Susa** Fila Benkhoff, Zehra Achmed, Ernst Dumke, Annie Markar,  
 Jack Trevor, Fritz Genschow  
**Ein ganz großer, vielleicht der größte,  
 beste und richtige Hans-Albers-Film!**  
 Ein dramatisch bewegtes Zeitbild aus dem Europa von 1918/19 — Helden, Schieber, Mord-  
 gesellen — Männer kämpfen in ein Frauenherz zerbricht — Weltgeschichte geht ihren Gang.  
 Von der Syrischen Küste, Kleinasien, Deutschland, bis hin zu Rußlands Sümpfen führt uns  
 dieses gewaltige Filmwerk.  
**Die kolossale Länge des Films bedingt neue Anfangszeiten!**  
**Sonn- und Werktags 320 545 820**  
**Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn.**  
**Ehren- und Freikarten ungültig.**  
 Im Vorprogramm: „Ameisen unter der Lupe“. Kulturfilm.

**Wurzach**, 925 m. An den Ausläufl. d. Frankenwald, 4 km von  
 Kemnitz gelegen. — Herrliche Wald. **Gasthause und Fremdenheim**  
**Heinrichstr. Post Wurzach**. Mitten im Walde, 630 m, neu erbaut  
 im Schweizer Stile, alle Zimmer mit Balkon, herrliche Fernsicht,  
 Tisch, Liegewiese, ebene Waldwege, gute Bewirtung, maß. Preise.

**Wertvolle Menschen**  
 sind es oft, die sich nach einem geeigneten Ehe-  
 partner sehnen, aber keine Gelegenheit haben  
 einen solchen kennenzulernen. Für diese hier oft  
 eintönen. Häufigsten Menschen ist die nächste  
 Gelegenheit in der Zeitung „Mittedeutschland“  
 die Gelegenheit. Unter der vielen Angeboten  
 findet sich bestimmt das Richtige fürs Herz und  
 bald geht's — aufs Standesamt.

**Räuchende  
 Schloten**  
 zeigen den Erfolg der Arbeits-  
 schlaucht. Das für den Wieder-  
 aufbau kämpfende Millionen-  
 Deutscher Arbeiter wird  
 von der N.S.V. betreut. Deshalb  
 sollte jeder deutsche Industrie-  
 Betrieb die Firmen-Mitglied-  
 schaft der N.S.V. erwerben.

**VEREINS NACHRICHTEN**  
**Wolfschilde Halle.** Der für morgen, Donner-  
 stag, 16. Januar, angelegte Vortrag von Dr. G. Koch  
 „Der mitteldeutsche Anteil an der deutschen Wirt-  
 schaft“ wegen Verhinderung des Vortrags auf das  
 Sommer-Semester vertagt. — Am Freitag, 17. Jan.,  
 20 Uhr, zweiter Vortrag von Dr. Wusthoff über  
 „Waffen und Schiffe der Reichswehr Deutschlands“.  
 Hofaal der Landesanstalt für Volkshilfe, Eing.  
 Richard-Wagner-Str. — Am Montag, dem 20.  
 und 27. Januar, 20 Uhr, Lichtbildvorträge von  
 G. J. Kießoff über „Deutsche Volkstrachten“. Hof-  
 aal 16. d. Univ.  
**Wismarscher Verein Halle.** Freitag, den  
 17. Januar, 20 Uhr, findet im „Reumarkt-  
 schenhaus“ ein Vortrag mit farbigen Licht-  
 bildern des Herrn Gustav Wagner aus Sagen  
 statt über „Heilkräfte für die Frau“. Im Anschluss  
 daran spricht Herr Kießoff, Leipzig, mit Lichtbildern  
 über „Wieder für die Biologie, um Ihr form“.

**Schauburg**  
 Ab morgen Donnerstag  
**Beniamino  
 Gigli**  
 der Welt größter Tenor  
 in herrlichem Zusammenwirken mit  
**Magda Schneider**  
 in dem Welterfolgfilm:  
**VERGISS  
 MEIN NICHT!**  
 Wer ist es, der mich geliebt hat, wer  
 einmal die Belästigungen erlitten  
 hat, wird begeistert zustimmen:  
**Gigli ist der Nachfolger**  
**Enrico Carussos**  
 Keine Worte können die-  
 ses herrliche Werk be-  
 schreiben, man muß es  
 erleben!  
 Jüngst, im 14. J. haben Zutritt.  
 Rechtzeitig Plätze sichern,  
 denn der Andrang wird groß.  
 Vorher ein ausgezeich-  
 netes Bespielprogramm.  
 Heute letzter Tag:  
**„Ein idealer Gatte“**

**CAPITOL**  
 Ab heute  
 unbeschreiblicher Jubel  
 stürmische Begeisterung  
**Der große Erfolg**  
 Carl Zellers weltbekannte Operette  
**Der Vogelhändler**  
 mit Lil Dagover  
**Marie Alexandrovna**  
**Marie Albers**  
 Georg Alexander - Max Gülstorf  
 Jugendliche haben Zutritt  
 Sonntag große Jugendvorstellung  
 Wochentags 4.10 u. 8.20 Uhr  
 Sonntags 2.30 4.10 6.30 8.20

**Saalschlöss**  
**Ein Erlebnis**  
 ist für die Hausfrauen Halles stets  
 ein Besuch unserer  
**Kaffeestunden**  
 bei Konzert, Bühnenschau und Tanz  
 jeden Mittwoch neues Programm  
 und trotz der Fälle des Gebotenen  
 Eintritt frei!  
**1. Februar Saalschlöss-Maskenball**

**Wintergarten**  
 Tägl. Tanz u. Kabarett  
**Neu Tanz bis 4 Uhr!**  
 Sonnabend 25 Jan., der große beliebte  
**Maskenball**

**Detektiv** Beobachtungen  
 Hiesischer Kunst  
 Merseburgerstraße 3  
**Handwerks-  
 arbeiten**  
**Strickwaren**  
 Strümpfe, Knit-  
 über, Socken, Wau-  
 u. Strickerei, Re-  
 paraturen, Wirt-  
 schaft, Clearing-  
 str. 9.  
**Ein-  
 zählungen**  
 ist wasserfest,  
 grüne Buchstaben,  
 Herrscher, Hof-  
 lungen, bis 18  
 Solbarkeit!  
 Schulbuchhandel  
 „Fühlwacht“  
 Strickerei, 15a.

Unsere eigenen Fehler sind der Grund, warum andere uns Schäden zufügen können. Denn wo keine Tür ist, da ist auch kein Eingang. Gleich.

### Ein harter Schlag

Heitere Klänge von Peter Mathews.  
Das Gespräch fand in einer Dampfkammer im Dressing statt. Die Tür der Dampfkammer war fest geschlossen, und über das Schlüsselloch hatte Bobbo Klum nur als Sicherheit einen verbleibenden alten Schlüssel gehängt.

„Eine hübsche Angelegenheit!“, sagte Sam Pitternell und kratzte sich das Kinn.  
„Nicht die Spur“, entgegnete Bobbo Klum. „Wenn man es richtig anfängt, ist überhaupt keine Gefahr dabei. Wer soll dir was beweisen können?“

„Mr. Pitternell brummt vor sich hin.“  
„Was machst du?“  
„Ich habe mir ein paar Gedanken gemacht.“  
„Was für Gedanken?“  
„Ich habe mir ein paar Gedanken gemacht.“

„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.  
„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.  
„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.

„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.  
„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.  
„Das ist ein wenig unangenehm“, sagte Bobbo Klum.

## Das Meer soll gebändigt werden

Druckluft gegen türmische See / Ein alter deutscher Gedanke wieder aufgegriffen

Als sich vor einiger Zeit die Tierärztvereine der weiteuropäischen Staaten an den Völkerverbund und andere Körperschaften wandten, um zu erreichen, daß das Abblauen von Del auf dem Meer einschneidend werde, wies man dem Tierärztvereine darauf hin, daß meist nur noch in löcherigen Notfällen arbeitsfähige Delmeilenen auf das Meer abgelassen werden. Tatsächlich ist man heute längst dazu übergegangen, auch Delmeilenen nicht mehr einfach in das Meer ablassen zu lassen, sondern an Land an die Delfabriken zurückzuführen und reinigen zu lassen. Die Notfälle aber, von denen die Rede war, sind keine löcherigen Delmeilenen, die sich in der Nähe der Küsten immer wieder ereignen und die föhnenbar unüberwindbare Gefahr der Seefahrt darstellen.

Man konnte nämlich feststellen, daß die schwerwiegendste Gefahr nicht die türmische See, sondern die Delmeilenen sind, die sich in der Nähe der Küsten immer wieder ereignen und die föhnenbar unüberwindbare Gefahr der Seefahrt darstellen.

Man konnte nämlich feststellen, daß die schwerwiegendste Gefahr nicht die türmische See, sondern die Delmeilenen sind, die sich in der Nähe der Küsten immer wieder ereignen und die föhnenbar unüberwindbare Gefahr der Seefahrt darstellen.

Man konnte nämlich feststellen, daß die schwerwiegendste Gefahr nicht die türmische See, sondern die Delmeilenen sind, die sich in der Nähe der Küsten immer wieder ereignen und die föhnenbar unüberwindbare Gefahr der Seefahrt darstellen.

Man konnte nämlich feststellen, daß die schwerwiegendste Gefahr nicht die türmische See, sondern die Delmeilenen sind, die sich in der Nähe der Küsten immer wieder ereignen und die föhnenbar unüberwindbare Gefahr der Seefahrt darstellen.

Plan zur Durchführung gebracht, der sich allerdings bei näherem Zusehen als eine bereits recht alte deutsche Erfindung entpuppt. Man läßt nämlich aus Höhlen Druckluft in das Wasser antreten. Diese Luft verdrängt das Wasser oberhalb der kleineren Wirbel. Diese Wirbel über bilden einen Bereich, in dem die Wellenbewegung. Man kann also eine ruhige Wasserfläche erzielen, wenn man die mit derartigen Druckluftströmen umsetzt. Es wäre zum Beispiel möglich, zwischen zwei Schiffen Druckluftströme zu lassen und in zwischen ihnen eine recht ruhige Wasserfläche herzustellen oder aber auch um ein Schiff oder ein in Gefahr befindliches Rettungsboot herum eine ruhigere Strömung zu erzeugen.

Die Engländer wollen diese Erfindung bei den in der See gefahrenen Luftschiffen (Rigid) anzuwenden. Man würde die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen.

Man würde die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen.

Man würde die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen.

Man würde die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen und die Luftschiffe mit Druckluft ausfüllen.

## Der Gedankling

15. Januar 1936

Vor 13 Jahren (1923): Einnahme Remels durch die Kauer.  
Vor 27 Jahren (1909): Der Dichter Ernst v. Wildenbruch starb in Berlin (geb. 3. Februar 1845 in Berlin).  
Vor 65 Jahren (1871): Schlacht an der Pfanne (bis 17).  
Vor 145 Jahren (1791): Der Dichter Franz Grillparzer in Wien geboren (gestorben 18. Januar 1872).  
Vor 164 Jahren (1772): Erste Zeilung Polesen, Preußen und Neuchâtel fallen an Preußen.  
Vor 314 Jahren (1622): Der französische Luftschiffbau Pionier (eigentlich Jean Baptiste Meunier) in Paris geboren (gestorben 1673).

## Der nützlichste aller Bäume

Was alles aus der Kofospalme gemacht wird?  
Auf Geßlon ist untrüflich der nützlichste aller Bäume, die Kofospalme. Sie ist vor Hunderten von Jahren auf der Insel eingeführt worden, und heute sind eine Million Morgen mit Kofospalmen bepflanzt. Jede Palme ist 70 oder 80 Jahre lang etwa 50 bis 100 Jahre jährlich. Aus den abgetrockneten Nüssen wird die Copra bereitet, die in großen Massen bei der Herstellung von Margarine, Seife und anderen Fabrikaten benutzt wird. Auch Kofosöl wird in großen Mengen angesetzt.

Aus dem Holz der Kofospalme wird der Eingeborene auf Geßlon seine Häuser; sein Fischboot ist ein ausgedürrter Kofospalmenstamm. Sein einfaches Mobiliar ist ebenfalls aus dem Holz der Kofospalme verfertigt, und Kofospalmen dienen ihm als Zirkelholz. Eine Kofospalme, die mit Kofosöl gefüllt ist, ist eine Lampe. Die Matte, auf der er schläft, die Stricke, die er benutzt, und sein Felle, sind aus Kofospalmen gemacht. Der frische Saft der jungen Nüsse ist ein Getränk, der weiche Kern eine beliebige Speise. Die Kerne sind bei den jungen Nüssen ganz hart und aegeratisch und haben wenig Nüchtheit mit den Kofospalmen, wie wir sie kennen. Geriebene Kofosnüsse erlangen ihre Reizbarkeit, und aus den Blumen der Kofospalme werden Kränze und Halsketten gewoben, die bei Festen sehr beliebt sind. Eine Art brauner Leder, das man Jangcar nennt, wird aus dem Saft des Stammes gewonnen. Die schönen hellgelben Blüten und die zarten jungen Blätter dienen als Nahrung.

## Die ersten Hufeisen

Das älteste in einem Grade aufgefundenen Hufeisen stammt, wie die übrigen Funde derselben Ausgrabung beweisen, aus dem Jahre 481 nach Christi Geburt. Als der Markgraf Bonifazius von Toskana, einer der reichsten Fürsten seiner Zeit, seine Braut heiratete, besaß er ein Pferd, das er als Geschenk erhalten hatte. Das Pferd wurde durch einen Unfall verletzt, und man mußte es töten lassen. In Mailand gab es im 12. Jahrhundert bereits eine öffentliche Taxe für den Hufeisenwechsel. Das Hufeisen hat im Laufe seiner Geschichte viele Veränderungen durchgemacht. Ursprünglich bestand es aus zwei Stücken, die durch einen Nagel verbunden waren. Später wurde es als einstückig hergestellt, und schließlich wurde es aus Eisenblech gefertigt. Heute besteht es aus einem Stück Eisenblech, das durch einen Nagel verbunden ist.

## Der Koffer des Herrn Haberling

Roman von Otrif von Hanstein

4. Fortsetzung.  
„Es ist allerdings richtig“, überlegte er, „aber es ist nicht meine Sache, mich in die Angelegenheiten anderer einzumischen.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

meine sanftmütige internationale Zäufelheit ist ziemlich in allen Ländern der Welt befreundet habe, mit denen ich unangenehme Beziehungen habe. Ich habe in allen Ländern der Welt befreundet habe, mit denen ich unangenehme Beziehungen habe.

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“  
„Aber Sie sind doch ein Mann von Welt.“  
„Das ist richtig, aber ich habe keine Zeit.“

# Das Bombardement von Valparaiso

## Ein merkwürdiger Hottentotkampf vor siebzig Jahren / Wie chilenische Admirale Krieg führen wollten / Ein von Spanien abgeleiteter Vorfall

Das Bombardement der offenen und unbefestigten Häfen des Valparaiso an der Küste des Südens von Chile im Jahre 1818 ist ein Ereignis, das sich nicht ohne weiteres erklären lässt. Die Welt hat in diesem Jahre keinen anderen Krieg gesehen, als den zwischen Frankreich und England, der sich im Jahre 1815 bei Waterloo entschieden hatte. In Spanien waren die Kämpfe zwischen den Bourbonen und den Spaniern im Gange, die sich im Jahre 1812 bei Bayona entschieden hatten. In Chile war die Unabhängigkeit im Entstehen, die sich im Jahre 1818 bei Valparaiso entschieden sollte.

Der 30. März war der letzte von dem Admiral Ruiz de Huidobro angetragene Bombardement. Der Ausgang der Beschießung wurde auf einer Meeresflucht, Straßen waren mit Wagen, Karren und beladenen Maultieren gefüllt. Es war gerade der Freitag, der Tag, an dem sich sonst alle Kirchen mit Gläubigen füllten. Auch die ausländischen Diplomaten hatten protestiert; aber Ruiz handelte das Schicksal mit dem Vermeinen zurück, für den sie nicht würdig genug, um eine Antwort zu verdienen.

### Strafverurteilung zum Hottentot

Nachdem die chilenische Regierung eingesehen hatte, daß sie ihr Verbrechen nicht durch den spanischen Admiral zur Aufgabe des angeforderten Bombardements zu bewegen, griff sie zu einem letzten, außerordentlichen Mittel, das in dem Vorfall gipfelte, einen Kampf zwischen den beiden feindlichen Geschwadern anzusetzen. In dem Schreiben, das er wütend: „Da die spanischen Kriegsschiffe den chilenischen und peruanischen unversöhnlich überlegen sind, nicht bloß in Bezug auf Anzahl der Kanonen, sondern auch durch die Anwesenheit der spanischen Panzerschiffe „Rumanca“, so ist es der Billigkeit gemäß, daß die letztere an dem Geleite keinen Anteil nimmt. Die Elemente des Kampfes werden dann gleich sein. Und damit der Nebel und die Stürme die Zulegerlichkeit nicht als Ursache der Verwirrung angesehen werden können, ist es mein Wunsch, daß das Geleite zehn Meilen von Valparaiso, dieser Stadt gegenüber flutend, das chilenische-peruanische Geschwader wird sich auf diesem Punkt begeben. Was alles übrige betrifft, so werden die Einzelheiten des Kampfes zwischen dem Kommandeur Ruiz de Huidobro und dem Befehlshaber der nordamerikanischen Seemacht geregelt werden, welcher wohl einwilligen wird, Kampfrichter zu sein. — Das Ergebnis dieses Kampfes wird das Ende des Arceles entscheiden, wenn die Tapferkeit und der ritterliche Geist, moxan er so hoch ist, keine Leeren überlassen, so kann Admiral Ruiz diesen internationalen Zweikampf nicht verweigern, der den rechtlichen Formen gemäß ist, mit denen der Krieg zwischen zivilisierten Völkern geführt werden soll und der den Interessen des Friedens dienlich ist.“

### „Es lebe die Königin!“

Der verhängnisvolle 31. März brach an. Das spanische Geschwader lag im Hafen am Feuer bereit. Kurz nach acht Uhr sah die „Manana“ die ersten Rauchwolken in der Luft sich erheben. Die „Blanca“ unter dem Kommando des Königs, der von allen spanischen Schiffen herüber dröhnte, das Feuer gegen das Bollwerk, und das Flaggschiff „Villa de

Madrid“ folgte sofort diesem Beispiel. Die nur 400 Meter entfernten Zollschuppen boten einen sicheren Zielpunkt. Zehn Augenblicke bildete eine Staubwolke, die sich aus dem Rauch der Schiffe erhob. Der Schuss war ein singel an der Zeit, die Zeit lag auf dem weißen Rauch und die Flammen, die auf die Explosion einer Granate folgten. Dann wurde das Feuer gegen die Wälle, die Zinnen und gegen die benachbarten Gebäude gerichtet. Die Schiffe schossen jetzt ganze Breitseiten ab, auch das Hospital, das Armenhaus und viele Privatgebäude, obgleich sie die weiße Flagge aufgepflanzt hatten, wurden beschossen.

Wenig dreierlei Off feckte eine Granate das Bahndamm in Brand. Die Flammen breiteten sich schnell aus und planzten sich auf der anderen Seite der Straße fort. Kurz nach zwölf stieß die „Rumanca“ ihre Flagge am Mast, was auf das Ende des Bombardements hindeutete. Auch die anderen Schiffe stellten ihr Feuer ein und legten nach dem Admiralsschiff. Die Flammen, die sich in diesem Augenblicke von den Bergen aus ansetzten hatten, eilten jetzt in die Stadt zurück, um das Feuer löschen zu helfen, und um sich von den Schäden zu überzeugen, den ihre Ausrüstung genommen hatten. Eine unheimliche Ruhe herrschte in der Stadt. Am nächsten Tage, am Donnerstag, wurde der Gottesdienst in allen Kirchen wie üblich abgehalten. Jener Befehlshaber der nordamerikanischen Seemacht, Kommodore Rodgers, der die chilenische Regierung als Kampfrichter vorgezogen hatte, aber auch sich an dem Bombardement der Admiralsschiffe und brachte die Versicherung zurück, daß Admiral Ruiz für den Angriff nicht die Missethäter, das Bombardement der Stadt zu wiederholen.

Die Nachrichten über das Bombardement von Valparaiso sind in Europa mit Interesse und großer Entrüstung aufgenommen. Man empörte sich darüber, daß die Spanier die Gebäude der offenen Häfen mit allseitigen Kanonen, Bomben und Brandroketten beschossen hatten, und beklagte den Verlust, den der Handel durch die Beschießung erlitten hatte, auf acht Millionen Dollar.

### Eine Spinne, die nicht spinnt

Nicht alle Spinnen spinnen Netze. Während bei den meisten Spinnen die Netze dazu dienen, die Beute zu fangen, betreiben die anderen Spinnen die Jagd auf abweichende Art. Zu diesen Spinnen, die keine Netze haben, gehört die Wolfspinne, die sich während des kalten Winters in die Erde vergräbt und im Frühjahr wieder an die Oberfläche kommt. Die Wolfspinne verläßt, um auf Jagd zu gehen. Die Wolfspinnen fassen sich auf dem Wasser ebenso heimlich wie auf dem Lande. Sie wagen sich auf die Oberfläche des Wassers und gehen mit Weidlichkeit darauf. Das Wolfspinnennetz wird seinen Gatten besonders gefährlich, weil es ihm, wenn er seine Schlingigkeit getan hat, erbarungslos verripelt, wenn es ihm nicht gelingt, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Das Weibchen legt die Eier in einen Behälter, den sie mit einem Netz umgibt, unter dem Netze trägt. Die Wolfspinne scheint es jedoch durchaus nicht zu befürchten, denn es geht weiter auf Jagd wie vorher, bis die Jungen auskriechen. Auch dann noch erweist es sich als gute Mutter, denn sie trinkt die kleinen Weibchen, die sich an sie anklammern, in der ersten Zeit nach dem Auskriechen mit sich herum. Die Spinnweben sitzen auf ihrem Rücken oder auf ihrem Kopf, aber die Tieren halten immer darauf, daß sie die Augen der Mutter nicht ausdehnen.

Die Wolfspinnen sind eine abnorme Spinnart. Die Weibchen sind mit einem Netze umgeben, zumankniff, gibt es kein Jagen. Die beiden Weibchen fliegen aufeinander los und kämpfen. Während des Kampfes werden die

Jungen, die sich an den Körper der Mutter klammern, beschleunigt geworfen, aber die jungen Spinnen bleiben in der Nähe und legen den verbleibenden Teil des Kampfes an. Das Kampfen endet fast immer mit dem Tode eines der Weibchen, und wenn das Überlebende nicht allzu schwer beschädigt ist, können sofort die Jungen, auch des getöteten Weibchens, beschleunigt, flattern an den Beinen der Siegerin. Das Weibchen hat also den Kampf gewonnen. Doch während es in Gras und Spinnweben unbehindert fliegen kann, werden die Spinnenflügel, und es gehört zu dem Selbstverleiblichkeiten, daß die fliegende Spinne die besiegte verachtet.

### Kreuzwörterrätsel

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30

Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1. 3maliger Berggipfel, 4. Mischheit, 7. Stadt in Westindien, 8. Schwere, 9. weiblicher Vornamen, 10. weiblicher Vornamen, 12. Gelehrter, 14. Stiefel, 15. ein Drama von Shakespeare, 16. morgenländischer Fürstentum, 18. Stadt in Thüringen, 19. ausländisches Vornamen, 20. Gelehrter, 21. Gelehrter in Italien, 22. Gelehrter, 23. Verwandte, 24. Salzfahne, 27. Hausart, 28. Gebirgsart. b) von oben nach unten: 1. Teil des Schicksals, 2. Kampf, 3. Amtsgang, 4. Zabel, 5. Königreich in Hinterindien, 6. Gänge, 11. Rindfleisch, 13. britische Provinz in Hinterindien, 16. Getreideart, 17. übergroßer Mensch, 18. Krebserkrankung, 19. Name einer preussischen Provinz, 20. Stadt in Griechenland, 21. Baumgattung.

### Silbentwörterrätsel

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25

Statt der Riffer sind Silben zu setzen. 1. 2. feiner, 3. das bedeutet: 1—2. Gewürz, 1—1. Gewürz, 2—3. Fruchtart in Südamerika, 3—4. Gewürz, 4—1. Wasserfall, 5—2. Mutter der Wolke, 5—2. Mutter, 6. liches Werk, 5—6. Gedichtart, 6—1. reinerischer Gewürz, 6—1—6. Baumgattung.

### Nebe nach dem Sturm

Weil der Rufan zu macherlich ist. Nicht ist mir schicklich keinen andern Rat. Als weaumeinen ihm den endlosen Tag. Worauf er still und friedlich in Velen lau.

Der Detektiv war dem Vio entgangen, aber nach ihm den Vio ist es, daß dieser den Geheimrat in seiner Verzweiflung nicht sah. Dann sah er die Tür öffnen und los.

„Herr Geheimrat, da kommt aus Nürnberg wieder eine ganz merkwürdige Nachricht.“

„Sagen Sie vor, ich denke, jetzt ist es nicht mehr, was mich erwidern könnte.“

„Es ist ein Rinnenaubrief von meinem besten Freunde, dem Detektiv Ralfin Herr Detektiv, Ermas ganz tolles. Er teilt mir mit, daß der Baden mit den feldantantend Marx, die Habergina, wie wir annehmen, mitgenommen, an Verantwältigung des Schicksals von Zalten in der Bank gerichtet wurde. Es hat sich herausgestellt, daß die Schöne ebenfalls waren.“

Der Geheimrat stand auf.

„Gefährlich? Ralfine Schöne?“

„Das schreibe mir Ralfin Herr Detektiv.“

„Und die finkstautend, die ich in den Zerklergelaß habe.“

„Von denen schreibe er nichts.“

„Gefährlich? Mein Sohn? Ralfine Herr Detektiv?“

„Der weißlich ist oder Sie Herr Detektiv?“

„Doch, das weißlich der brave Herr Detektiv, der dem Habergina seine Villa anverleiht, um seine falkene. Aber nein! Das ist Habergina zu schlau.“

„Er hörte auf und sah den Kriminalrat an.“

„Dr. Schlüter, was nun? Sind wir alle in einem Dilemma?“

„Ich habe noch keine Idee, nicht auf dem richtigen Wege. Ich denke, es ist am besten, ich lese mich heute mittag in das Fingenzug und fahre auf dem schnellsten Wege nach Nürnberg.“

„Tun Sie das, ich denke, was es kostet. Aber — mein Sohn?“

„Erk müßen wir wissen, was er dazu sagt.“

„Wieder traf ihn eine weiter Brief des Geheimrats, und Schlüter las ihn und lief.“

„Was darf niemandem verurteilen, den man selbst nicht gehört hat.“

Marlitius hob ihn an.

Gerechtigkeitsverhandlungen vermeiden zu werden, erüchte ich Sie, der Einfachheit wegen, die fünfzig Tausend Mark umachend an mich zu überweisen. Diese Anforderung achtet, um Ihnen Kosten und Anfehen in der Schicklichkeit zu erparen.

Der Konfirmandenalter: Gafare Kenice.

„Es ist unverantwortlich von meinem Sohn. Er muß es in meiner Abwesenheit getan haben.“

Dann schaute der Geheimrat auf und ein laut heulender Wid traf den Kriminalrat.

„Herr deswegen ist doch nicht getan, daß mein Sohn —“

„Ganz genau nicht.“

Wieder entfiel eine Pause, dann kam dem Generaldirektor ein neuer Gedanke.

„Von wann ist der Brief datiert? Ist er heute angekommen?“

„Er ist am vergangenen Donnerstaa angekommen.“

Die Lippen des Geheimrats zuckten anerkennend.

„Also zwei Tage vor dem Diebstahl der fünfzigtausend Mark? Ich verstehe, warum mein Sohn nicht zum wenigsten Mark annehmen mir es zu lassen. Um fünfzigtausend Mark lasse ich doch meinen Sohn nicht im Stich, selbst wenn er eine Dummheit beanstanden.“

Er suchte zusammenfassen.

„Ach so! Mein Sohn wußte ja nicht, daß ich am Sonnabend heimkam. Er glaubte, ich käme erst später. Aber nein. Er war ja eigentlich erst heute zu nervös. Das mit diesem Schreiben ist ja eine Woche her. Er muß heute noch eine andere Nachricht erhalten haben.“

Marlitius wandte sich wieder dem Schreibtisch zu, aber seine Hände lauten schlaff an seinem Körper herunter.

„Ach nun nicht. Herr Kriminalrat leben Sie nach.“

„Ich habe kein Recht, in dem Schreibtisch des Herrn Zerklerstadt zu suchen.“

Der Geheimrat wurde wieder erregt.

„Ach wüßte es, Ach beantraue Sie Ach will Klarheit haben, Ach will wissen, was mein

Sohn in meiner Abwesenheit hinter meinem Rücken getan hat.“

„Wenn Sie es mir in so entscheidender Tone befehlen.“

„Nun, Ach kann Ihnen gar nichts befehlen. Ich werde Sie doch, was ich in mir vornehme. Als Vater! Ach bitte Sie, bitte Sie herzlich. Es wäre ja möglich, daß —“

Dr. Schlüter ludte in seiner rüstigen Art unter den vom Vater bereits in wilde Unordnung gebrachten Papieren. Es waren nur belanglose Schreiben, Geldscheine, und Privatbriefe. Dann aber andte seine Hand und er warf einen erdrückenden Wid auf den Geheimrat.

„Was haben Sie gefunden?“

„Ein Brief aus Rom, der nach dem Poststempel erst heute angekommen ist.“

„Lesen Sie vor.“

„Ach möchte erst selbst.“

„Nicht. Ach bin kein altes Weib, das achtet werden muß. Lesen Sie vor.“

„Er ist wieder von diesem Konfirmandenalter Gafare Kenice.“

„Ach ist verwundert, von Ihnen die verprochene Geldsumme nicht erhalten zu haben. Der Elaner Waldemar Habergina, der sie mir nach Ihrer Mitteilung überbringen sollte, ist nicht im Hotel Subotzki in Rom angekommen.“

„Ach erblicke sofortige Auffklärung, Gafare Kenice.“

Schlüter war tödlich erschrocken, der Geheimrat sah wie verliert in seinem Stuhl. „Nicht, ach, meine Hand in feinem Gewehr, und er lachte mit einer harten, fremden Stimme.“

„Geben Sie mir den Brief, das will ich selbst lesen.“

„Siehe Sie überzant, Herr Geheimrat.“

„Nehi keine Teilnahmehescheidung, ich bin kein neugieriger Bäckling.“

„Er nahm den Brief und las. Das sah an, als ob er müde er lachend Wort buchstabieren. Dann las er hell und allend auf.“

„Ach bitte —“

„Sie haben recht, um Waschen ist das nicht. Also mein Sohn! Mein elacner Sohn!